

E-Learning zwischen Anspruch und Realität

Die 9. wbv-Fachtagung zeigte Perspektiven des E-Learnings auf

»And admit that the waters around you have grown [...] you better start swimmin' or you'll sink like a stone. For the times they are changin'« – so der von Bob Dylan entlehene Kommentar des Kompetenzentwicklungsexperten Prof. Gernold P. Frank zu den Herausforderungen moderner Wissensvermittlung. Die Erkenntnis aus seinem Impulsvortrag: Wir wissen, dass es ohne E-Learning, ohne eine Anpassung an die mobilen Bedarfe unserer Zeit, heute nicht mehr geht. Wir wissen auch, dass virtuelles, mobiles Lernen komplexere didaktische und logistische Herausforderungen an das gesamte Lernsetting stellt. Darüber hinaus haben wir den Anspruch, sämtliche so genannte »neue Lernformen« zu integrieren und damit den lerntheoretischen Forschungserkenntnissen der letzten Jahrzehnte Rechnung zu tragen. Informelles Lernen, selbstgesteuertes und autonomes Lernen, mit mehr Freiräumen – inhaltlich, räumlich und zeitlich –, weniger linear. Aber wie soll das gehen, wer kann und will das leisten und wo führt das hin?

Antworten auf letzere Frage ließen die Zahlen erahnen, die Dr. Martin Ebner, Abteilungsleiter »Vernetztes Lernen« an der TU Graz, im zweiten Impulsvortrag aus diversen Studien präsentierte. Da sahen sich die Zuhörer/innen konfrontiert mit einem Nutzungsanstieg (bei Studenten) bei Facebook von null auf 80 Prozent innerhalb von zwei Jahren; mobiles Internet hatten bereits 2011 40 Prozent, Skype, Google und YouTube sind die Kanäle, die im heutigen studentischen Lernalltag eine ausgeprägte Rolle spielen. Erschreckender noch der »80–25 Gap«, der die Diskrepanz aufzeigt zwischen Schülern, die ihr Smartphone gerne für Lernzwecke einsetzen würden (81 %), und Lehrern, die dazu bereit (und überhaupt ausgerüstet) wären (25 %).

Viele passende Tools sind auf dem zwischenzeitlich beeindruckend großen Game-based-Learning- und LMS (Lern-Management-Systeme)-Markt zu finden.

Die Tools alleine geben aber weder Lehrenden noch Lernern automatisch die Kompetenzen an die Hand, die für einen eigenverantwortlichen und erfolgreichen Umgang damit erforderlich sind. Hinzu kommen mangelnde personelle wie finanzielle Ressourcen. Gerade öffentliche (Weiter-)Bildung stößt hier in den meisten Fällen an ihre Grenzen. Und am Ende steht – selbst oder gerade da, wo innovative Lernformen eingesetzt werden – die Frage nach der Erfolgskontrolle, die nicht selten alles innovative Potenzial ad absurdum führt und in standardisierten Prüfungssituationen endet.

Diskutierende der Tagung waren sich einig: E-Learning erfordert also nicht nur innovative technische Entwicklungen, sondern auch ein Umdenken und den Mut, sich darauf einzulassen, innerhalb nicht-linearer Strukturen die Kontrolle oder – offener formuliert – den Überblick über den Lernprozess zu behalten. Lernziele müssen entsprechend neu definiert werden, jedoch so, dass eine Einschätzung des Lernergebnisses möglich bleibt.

Die Frage, die Joachim Höper vom einladenden W. Bertelsmann Verlag zu Beginn der Tagung aufgeworfen hatte, nämlich ob die Erwachsenenbildung noch mithält mit den Entwicklungen »da draußen«, muss vorerst unbeantwortet bleiben. Am ehesten Antwort auf den Gap zwischen Wunsch und Realität in der E-Learning-Praxis liefern nicht die großen innovativen Entwicklungen, sondern gangbare Wege und geeignete Tools; so etwa das am Rande erwähnte OpenSource-LMS »Moodle« oder die aus einem Forschungsprojekt heraus entwickelte »Methoden-Kartothek«, vorgestellt von Dr. Ulrich Iberer: ein einfach zu benutzendes Seminar-Planungs-Tool, das das Potenzial hat, einen Beitrag zum Professionsverständnis von Weiterbildunglern zu leisten.

Liana Lehmus (DIE)

Akademie Remscheid

Neuer Name – neuer Webauftritt

Der neue offizielle Name der Akademie Remscheid, zentrales Institut für kulturelle Jugendbildung der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen, lautet seit September 2012: »Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung e.V.«. Der bisherige Name »Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V.« passte nicht mehr zum aktuellen Konzept der kulturellen Bildung, zu der die Akademie nicht mehr nur klassische Fächer, sondern auch neue Aktivitäten wie das Spiel und die Medienbildung zählt. Zeitgleich wurde der Webauftritt der Akademie auf der Grundlage eines neuen Corporate Design wesentlich überarbeitet. DIE/BP

Forum für Nachwuchswissenschaftler

Am 26. und 27. Februar 2013 findet in Bergisch-Gladbach zum elften Mal die »Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung« statt. Die Werkstatt ist eine Veranstaltung von und für Nachwuchswissenschaftler/innen und ein Forum zum kollegialen Erfahrungsaustausch zu laufenden Arbeiten. Projekte werden in ihren methodologischen und methodischen Vorgehensweisen in thematisch organisierten Arbeitsgruppen diskutiert. Die Werkstatt findet mit Unterstützung der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) statt. Organisiert wird sie von einem Team von Wissenschaftler/innen der Humboldt-Universität zu Berlin, der PH Freiburg, der Universität Magdeburg, der TU Chemnitz, der Universität Heidelberg, der Universität Frankfurt und des DIE.

Monika Kil (DIE)

Personalia

Dr. Alois Becker, Präsident der FEECA (Fédération Européenne pour l'Education Catholique des Adultes), ehemaliger Direktor der Akademie Klausenhof und ehemaliges Vorstandsmitglied der KBE (Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung), wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Peter Blossfeld, von 2008 bis Ende August 2012 Geschäftsführender Direktor des Instituts für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Universität Bamberg und bis Ende Juli 2012 Leiter und »Principal Investigator« des Nationalen Bildungspanels (NEPS), ist seit September Professor für Soziologie am European University Institute in Florenz.

Sein Nachfolger und neuer Projektleiter des NEPS seit August 2012 ist

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Elementar- und Familienpädagogik der

Universität Bamberg. Im Nationalen Bildungspanel leitet er die Säule 2 »Lernumwelten« sowie die Etappe 1 »Geburtskohorte« und Etappe 2 »Kindergarten«.

Dr. Beate Hörr, Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz, wurde im September zur Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) gewählt. Ihre Stellvertreter sind **Dr. Ursula Bade-Becker** (Universität Bielefeld) und **Prof. Dr. Andrä Wolter** (Humboldt-Universität zu Berlin).

Der bisherige Vorsitzende, **Dr. Martin Beyersdorf** (Leibniz Universität Hannover), sowie dessen Stellvertreter **Prof. Dr. Joachim Ludwig** (Universität Potsdam) und **Helmut Vogt** (Universität Hamburg) hatten nicht mehr kandidiert.

Dr. Steffen Kleint ist seit September 2012 für das Comenius Institut (Münster) als wissenschaftlicher Referent für familienbezogene Erwachsenenbildung tätig. Er betreut dort u.a. die Zeitschrift »forum Erwachsenenbildung«.

Prof. Dr. Henning Pätzold, Universität Koblenz-Landau, wurde auf der Mitgliederversammlung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE Ende September neu in den Vorstand der Sektion gewählt. Er löst dort **Prof. Dr. Christiane Hof** ab. Sprecherin der Sektion bleibt **Prof. Dr. Sabine Schmitt-Lauff**, **Prof. Dr. Heide von Felden** wurde als Stellvertreterin ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft seit 1997, wurde im September für drei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.

Prof. Dr. Peter Strohschneider, Professor für Germanistische Mediävistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, ist neuer gewählter Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn und wird sein Amt am 1. Januar 2013 antreten. Er löst **Prof. Dr. Matthias Kleiner** ab, der seit 2005 Vizepräsident und seit 2007 Präsident der DFG war und nun turnusgemäß nach zwei dreijährigen Amtszeiten ausscheidet.

Veranstaltungstipps

Das **Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)** lädt im Rahmen des Bundesprogramms »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zu einer Fachtagung mit dem Titel: »Integration fördern, Fachkräfte sichern – Chancen und Herausforderungen der beruflichen Anerkennung für Unternehmen und Fachkräfte mit Migrationshintergrund«. Die Tagung findet am **31. Januar 2013** in Berlin statt.

 www.f-bb.de/veranstaltungen.html

Vom **29. bis 31. Januar** findet 2013 die **LEARNTEC** – Messe und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT in Karlsruhe statt.

 www.learntec.de

Zur »**didacta 2013 – die Bildungsmesse**« werden vom **19. bis 23. Februar** rund 800 Aussteller in der Kölner Messe erwartet.

 www.didacta-koeln.de

Die Jahrestagung 2013 der **Kommission Organisationspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)** wird sich mit dem Thema »Organisation und das Neue« auseinandersetzen. Veranstalter der Tagung vom **28. Februar und 1. März** ist der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Marburg.

 www.uni-marburg.de/fb21/aktuelles/news/dgfe

Zur 1. Tagung der **Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF)** lädt das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) vom **11. bis 13. März 2013** an die Universität Kiel ein. Das Motto lautet: »Bildungsverläufe über die Lebensspanne«.

 www.ipn.uni-kiel.de/gebf2013/index.html

»Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit: Berufliche Bildung, Qualifikation und Fachkräftebedarf im Zeichen des demographischen Wandels« lautet das Rahmenthema der 17. Hochschultage berufliche Bildung, die im nächsten Jahr vom Fachgebiet Berufspädagogik/-bildungsforschung der Universität Duisburg-Essen ausgerichtet werden. Die Veranstaltung der **AG Berufliche Bildung e.V.** findet vom **13. bis 15. März** in Essen statt.

 www.hochschultage-2013.de

Der schweizerische **VET Congress** tagt vom **13. bis 15. März 2013** am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB in Bern/Zollikofen zum Thema: »Vocational Education and Training Research: Supporting Teachers, Practitioners and Policy Makers«.

 www.ehb-schweiz.ch

Neue Bücher zur Erwachsenenbildung

Ein Service der DIE-Bibliothek

Annen, Silvia

Anerkennung von Kompetenzen.

Kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa
Bielefeld: Bertelsmann, 2012
Die Dissertation liefert ein Kriterienraster sowie eine Typologie, um bestehende Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen (z.B. ECDL, ECTS, ECVET, Europass-Portfolio) zu analysieren und zu ordnen. Auf der Basis der methodisch breit gestützten Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen für die Auswahl und den konkreten Einsatz einzelner Verfahren entwickelt.

Aspin, David S. u.a. (Hg.)

Second International Handbook of Lifelong Learning (Part 1 and 2)

Dordrecht: Springer, 2012
Das nach 10 Jahren vollkommen überarbeitete Handbuch gibt aktuelle Beispiele und eine thematisch breit angelegte Übersicht von Forschungsergebnissen zum lebenslangen Lernen. Die Beiträge sind international angelegt und richten sich an Politik, Forschung und Praxis.

Bauer, Reinhard/Baumgartner, Peter

Schaufenster des Lernens. Eine Sammlung von Mustern zur Arbeit mit E-Portfolios

Münster: Waxmann, 2012
Ausgehend von einer Taxonomie für E-Portfolios, die im Rahmen eines Forschungsprojekts für das österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als theoretische Grundlage erarbeitet wurde, werden 38 Handlungsmuster, die im Umgang mit E-Portfolios wichtig bzw. unverzichtbar sind, vorgestellt.

Bingel, Gabriele

Sozialraumorientierung revisited.

Geschichte, Funktion und Theorie sozialraumbezogener sozialer Arbeit
Wiesbaden: VS Verlag, 2011
Die Untersuchung zeigt, dass die lebensweltlich-sozialräumlichen Sozial-

strukturen eine ebenso produktive wie ambivalente Projektionsfläche zur Bearbeitung moderner Integrationsprobleme bieten. Zur Perspektivenerweiterung wird eine kritisch-historisch-aufklärerische, funktionale und interdisziplinäre Haltung empfohlen. Darüber hinaus werden Anregungen für ein reflexives Programm sozialer Arbeit gegeben.

Bosse, Heinrich

Bildungsrevolution 1770–1830

Heidelberg: Univ.-Verlag Winter, 2012
Die hier zusammengestellten Studien zur deutschen Bildungsrevolution gegen Ende des 18. Jahrhunderts stellen deren Auswirkungen auf die beiden wichtigsten Kulturtechniken, Lesen und Schreiben, dar und zeigen, dass sich das neue Konzept der Bildung über die Unterrichtsinstitutionen hinaus auswirkte, indem es eine außerschulische Praxis scholarisierte: das Selberlernen.

Brooks, Rachel/Fuller, Alison/Waters, Johanna (Hg.)

Changing spaces of education. New perspectives on the nature of learning

New York: Routledge, 2012
Der Sammelband enthält international ausgerichtete Beiträge zum Verhältnis von Raum und Lernprozessen aus den Disziplinen der Pädagogik, Soziologie und Sozialgeografie. Berücksichtigt werden die sich wandelnden Räume und Lernkonzepte in unterschiedlichen Lernorten und -kontexten und die national und regional differierenden Bedeutungen dieser Entwicklungen.

Büning, Norbert

Lernen im Unternehmen. Mythen – Konzepte – Neue Wege

München: Redline Verlag, 2012
Basis für die Darstellung sind die langjährigen beruflich-praktischen Erfahrungen des Autors als Lern- und Change-Experte in einer amerikanischen Beratungsfirma. Diese Erfahrungen werden praxisnah und kritisch reflektiert, und wird ein Wegweiser

für das Verständnis von Lernen und gestaltetem Wandel in Unternehmen aufgestellt.

Egger, Rudolf

Lebenslanges Lernen in der Universität. Wie funktioniert gute Hochschullehre und wie lernen Hochschullehrende ihren Beruf

Wiesbaden: Springer VS, 2012
In dieser Studie wird analysiert, welche institutionellen, fachspezifischen und biographischen Elemente in der Entwicklung von Lehrkompetenz von Universitätslehrern wirken, wie diese entstehen und wie sie für eine neue Kultur der Lehre genützt werden könnten.

Görtler, Michael/Reheis, Fritz (Hg.)

Reifezeiten. Bildung, Politik und Zeit

Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2012
Der Zeitdruck steigt, auch in Schulen und Parlamenten. Das beklagen viele. Ist diese Klage berechtigt? Dient das Bemühen um Zeitersparnis im Kontext von Bildung und Politik tatsächlich den Zielen, die dabei erreicht werden sollen? Autoren mit unterschiedlichem professionellen Hintergrund aus Wissenschaft und Praxis zeichnen ein vielschichtiges und mehrdimensionales Bild des Faktors Zeit und diskutieren, was dieser für Bildung, Politik und politische Bildung bedeutet.

Hof, Christiane/ Ludwig, Joachim/Schäffer, Burkhard (Hg.)

Steuerung – Regulation – Gestaltung.

Governance-Prozesse in der Erwachsenenbildung zwischen Struktur und Handlung
Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2012
Die Beiträge geben Einblick in aktuelle Forschungen in diesem Themenfeld. Sie verweisen auf Veränderungen im Feld der Weiterbildung ebenso wie auf Formen und Probleme der Steuerung und Regulierung in Organisationen und Interaktionen. Sie diskutieren auch die theoretischen Implikationen und Ambivalenzen der Verknüpfung von Steuerung und Gestaltung.

Herrle, Matthias

Ermöglichung pädagogischer Interaktionen. Disponibilitätsmanagement in Veranstaltungen der Erwachsenen-/Weiterbildung

Wiesbaden: VS-Verlag, 2012

Anhand videografischer Analysen von Etablierungsphasen in Veranstaltungen der Erwachsenenbildung vermittelt die Interaktionsstudie neue Einblicke in die multimodale Komplexität solcher Herstellungsprozesse. Durch eine Vielzahl von Abbildungen wird ein breites Spektrum an Methoden illustriert, das die Beteiligten selektiv nutzen, um ihr Agieren zu koordinieren.

Jacobsen, Erik

Adult Basic Education in the Age of New Literacies

New York: Lang, 2012

Das Buch gibt einen internationalen Überblick über aktuelle Forschungen und praktische Konzepte der digital ausgerichteten Grundbildung und untersucht, was weiter geschehen muss, damit Lernende und Lehrende mit den neuen technologischen Ressourcen zielgerichtet arbeiten können.

Leipold, Bernhard

Lebenslanges Lernen und Bildung im Alter. Grundriss Gerontologie Bd. 9

Stuttgart: Kohlhammer, 2012

Der Band informiert über Bildungsteilnahme und die Rolle von demografischen und biologischen Veränderungen für lebenslanges Lernen. Er macht die Zusammenhänge zwischen Teilgebieten deutlich, etwa Motivation, Kognition sowie entwicklungspsychologische Grundlagen. Zentral ist die Frage, wie selbstgesteuertes Lernen funktioniert.

Livingston David W./Guile, David (Hg.)

The knowledge economy and lifelong learning. A critical reader

Rotterdam: Sense, 2012.

Diskutiert wird aus einer kritischen Perspektive, inwieweit die Wissensökonomie eine globale Realität wird und ob das Konzept Lebenslanges Lernen eine gute Strategie ist, mit dieser Herausforderung angemessen umzugehen.

Peterlini, Hans-Karl (Hg.)

Lernen ist Leben. Chancen und Grenzen des Lernens in Weiterbildung und Bibliotheken

Meran: alpha beta Verlag, 2012

Der Band dokumentiert die Beiträge und Workshop-Arbeiten zum 34. Tag der Weiterbildung – Bibliotheksforum Südtirol, bei dem aus internationaler Perspektive Chancen und Grenzen der Weiterbildung vorgestellt wurden.

Riddell, Sheila

Lifelong learning in Europe. Equity and efficiency in the balance

Bristol: Policy Press, 2012

Der Sammelband stellt auf vielschichtige Weise den Beitrag des lebenslangen Lernens zum wirtschaftlichen Wachstum und sozialen Zusammenhalt in Europa mit einem Schwerpunkt auf der Herausforderung der sozialen Exklusion dar. Er basiert auf vergleichenden Daten von zwölf europäischen Staaten und von Russland, die im 6. Rahmenprogramm »Lifelong Learning Policy and Practice in Europe« erhoben wurden.

Schäffer, Burkhard/Olaf Dörner (Hg.)

Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung

Opladen: Barbara Budrich, 2012

Der Sammelband gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand von Positionen und Arbeiten im Bereich qualitativ orientierter Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Darüber hinaus werden aber auch die in Ansätzen bereits geführten Diskussionen über Standards und Qualität der Erwachsenenbildung dargestellt und weiter angeregt.

Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz-U.

Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen. Empirische Studien zur Beratung von Personen und Organisationen auf der Basis der Synergetik

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012

Der Band enthält neben konzeptionellen und forschungsmethodischen Überlegungen für die arbeitsweltbezogene Beratung von Personen und Organisationen empirische Studien aus den

Bereichen der beruflichen Beratung, des Coachings, der Outplacement-Beratung, der Aus- und Weiterbildung von Beratern, der Organisationsberatung und der interorganisationalen Beratung.

Schnier, Victoria

Gender-Kompetenz als Schlüsselqualifikation für die Erwachsenenbildung.

Theoretische Hintergründe und praktische Umsetzungsprozesse

Opladen: Barbara Budrich, 2012

Was bedeutet Gender-Kompetenz in der Erwachsenenbildung, wie sehen praktische Umsetzungsprozesse von gender-kompetenter Bildungsarbeit in der Erwachsenenbildung aus und welche Schwierigkeiten ergeben sich in der Umsetzung?

Sennett, Richard

Zusammenarbeit. Was unsere Gesellschaft zusammenhält

Berlin: Hanser, 2012

Die Schlüsselfrage dieser Analyse der modernen Arbeits- und Lebenswelt lautet: Wie können Menschen, die sich sozial, ethnisch oder in ihrer Weltanschauung unterscheiden, in unserer von Konkurrenz und Gegensätzen geprägten Gesellschaft zusammenleben und -arbeiten?

Sgier, Irena/Lattke, Susanne (Hg.)

Professionalisierungsstrategien der Erwachsenenbildung. Entwicklungen und Ergebnisse aus Forschungsprojekten

Bielefeld: Bertelsmann, 2012

Der erste Teil des Sammelbandes bietet einen Einblick in Rahmenbedingungen und Strategien, die für die Entwicklung von Professionalität in der Erwachsenenbildung eine wichtige Rolle spielen. Im zweiten Teil wird über ausgewählte aktuelle Forschungsprojekte und ihre Resultate berichtet. Abschließend werden Tendenzen der Professionalisierung in der Schweiz vorgestellt und auf ihre Relevanz im europäischen Kontext hinterfragt, und es wird ein Fazit für künftige internationale Arbeit zur Professionalisierung gezogen.

Klaus Heuer (DIE)